

Rahden



Merkur sponsert Beachvolleyballer

Espekkamp (WB). Die Gauselmann-Gruppe weitet ihr Engagement in der Sportstadt Düsseldorf aus und steigt mit der Dachmarke Merkur in den Leistungssport-Bereich Beachvolleyball der DJK TuSA 06 Düsseldorf ein. Die Merkur-Sonne ist künftig zum Beispiel an den Beachvolleyball-Feldern an der Clubanlage der DJK TuSA 06 zu sehen. »In den letzten zwei Jahren haben wir es geschafft, in Düsseldorf entsprechende Strukturen für den Leistungssport im Beachvolleyball aufzubauen. Im Erwachsenenbereich konnten wir bereits im ersten Jahr Erfolge feiern, wie zum Beispiel den Deutschen Meistertitel. Die Unterstützung hilft uns die Strukturen für die Sportart Beachvolleyball in Düsseldorf weiterhin zu optimieren«, sagt Stefanie Hüttermann, Teammanagerin Beachvolleyball-Athletenteam DJK TuSA 06.

Derzeit starten für den Düsseldorf Verein drei Beachvolleyball-Teams. Eins ist das Duo Walkenhorst/Winter. Die beiden Beachvolleyballer haben bereits viele nationale und internationale Erfolge gefeiert.

Teilnahme am Fest in Stelle

Rahden (WB). Die Schützengilde Rahden besucht am Samstag, 25. Mai, das Schützenfest in Stelle. Die Schützen treffen sich ab 19.45 Uhr direkt am Ulmenhof in Stelle. Der Empfang ist für 20 Uhr geplant. Am Sonntag treffen sich die Schützen zur Radtour um 11.30 Uhr an der Stadtsporthalle und fahren dann gemeinsam zum Königsschießen in Stelle.

Schulausschuss berät

Rahden (WB). Eine Sitzung des Rahdener Schulausschusses wird am Dienstag, 28. Mai, im Sitzungssaal des Rathauses veranstaltet. Beginn ist um 17 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Medienentwicklungsplan und der Umzug des Jugendcafés.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht einige Autos recht langsam auf der Mindener Straße in Richtung Innenstadt fahren. Die Ursache ist zu sehen: Die Fahrbahn kurz vor der Einmündung in die Lübbecke Straße ist durch Schlaglöcher und deren Füllungen ziemlich holperig. Hier sollte dringend saniert werden, meint ...

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonentenservice, Anzeigenannahme
Telefon 0 57 41 / 34 29 0
Fax 0 57 41 / 34 29 31
Lokaledaktion Rahden
Steinstraße 6-8, 32369 Rahden
Elke Bösch 0 57 71 / 60 88 18
Dieter Wehrbrink 0 57 71 / 60 88 17
Michael Nichau 0 57 71 / 60 88 19
Fax 0 57 71 / 60 88 29
rahden@westfalen-blatt.de
Lokalsport
Gerichtsstraße 1, 32312 Lübbecke
Volker Krusche 0 57 41 / 34 29 14
Ingo Notz 0 57 41 / 34 29 13
Marc Schmedtlevin 0 57 41 / 34 29 17
Alexander Grohmann 0 57 41 / 34 29 13
Fax 0 57 41 / 34 29 30
sport-luebbecke@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

Kirchenschiff wird saniert

Gemeinde schätzt Kosten auf 450.000 Euro – Bund sagt Förderung zu

■ Von Elke Bösch

Rahden (WB). Vor einer großen Herausforderung steht wieder die evangelische Kirchengemeinde Rahden. Das Schiff des Gotteshauses muss dringend saniert werden.

Das haben Pfarrer Udo Schulte und Architektin Brunhilde Meier am Donnerstag in einer Pressekonferenz mitgeteilt. »Die St. Johannis-Kirche ist das größte und älteste Baudenkmal der Stadt Rahden. Von 2012 bis Juni 2014 wurde bereits der Turm unter der Leitung des Statikers Gunther Rohrberg aus Lippstadt saniert«, sagte Meier. Der Anblick Schiffes falle seither hinter dem Kirchturm zurück. Der letzte Anstrich sei vor 50 Jahren erfolgt, betonte Brunhilde Meier.

Nun hinterließ 2016 Pfarrer Körling Lansky der Kirchengemeinde 60.000 Euro für farbliche Gestaltung. Doch kann es nicht allein bei dieser einen Maßnahme bleiben. »Erkennbar ist nämlich, dass die Schäden deutlich über einen Anstrich hinausgehen«, erläutert die Architektin. Und die »Generalüberholung« will man so schnell wie möglich angehen. Da die Arbeiten am Gemeinde fertiggestellt sind und die Kirchplatzgestaltung der Stadt im Juni abgeschlossen ist, kann es losgehen.

Allerdings mit einer Einschränkung. Denn die Kirchengemeinde hat Mitbewohner: »Im Dach des Kirchenschiffs befindet sich ein europäisches FFH-Schutzgebiet (Flora-Fauna-Habitat) für die Wochenstube der »Großen Mausohr-Fledermäuse. Das heißt von April bis Ende September ist das Dach nicht zugänglich. Die Arbeiten dort können daher nur im Herbst und Winter erfolgen, während die Arbeiten an den Fassaden auch im Frühjahr und Sommer ausgeführt werden können«, informierte Brunhilde Meier über den Zeitplan.

Und die Architektin ging auch explizit auf die Schäden und die notwendigen Maßnahmen ein: »Die Dacheindeckung aus Hohlpalzziegeln wurde nach zahlreichen Sturmschäden immer wieder provisorisch repariert und muss komplett erneuert werden. Die Fußpunkte zahlreicher Sparren sind marode und werden in den schadhafte Teilbereichen ausgewechselt. Die Holzschalungen an Traufen und Ortsgängen



Brunhilde Meier macht die »Klopffprobe«. Die Fenster sind marode, dürfen aber wegen Denkmalschutz nicht ausgetauscht, sondern müssen aufwändig saniert werden. Fotos: Elke Bösch

müssen erneuert werden. Hinzu kommen Dachrinnen, Fallrohre und Blitzschutz.«

Der helle Außenputz liege in weiten Teilen hohl, er solle abgeklopft und ersetzt werden. Das gelte auch Putz- und Mauerwerkrisse. Den Abschluss bilde der Anstrich des Kirchenschiffs. »Die Kirchenfenster bestehen aus dünnen Holzspalten mit gekitteten Klarglasscheiben. Zum Teil ist das Holz morsch, Kitt und Farbe fehlen.« Konsequenz sei: Alle Fenster müssen restauriert werden. Hinzu kommt, dass die Außentüren nicht mehr dicht hielten.

Die Kosten bezifferten Meier und Pfarrer Schulte auf etwa 450.000 Euro. Für den Turm gab es Mittel aus einem Sonderprogramm der Bundesregierung für Denkmalpflege. »Für die Sanierung des Kirchenschiffs wurde nach Absprache mit der Rahdener Denkmalpflege, dem LWL in Münster und dem Baureferat der Landeskirche eine Anschlussförderung beantragt. Unser SPD-Bundestagsabgeordneter Achim Post hat die Kirchengemeinde bei



Pfarrer Udo Schulte zeigt: »Hier bröckelt der Putz.«

dem neuen Antrag engagiert unterstützt. Wir sind sehr froh, dass diese Zusammenarbeit zu einer finanziellen Unterstützung von 225.000 Euro aus Bundesmitteln geführt hat«, freuen sich Meier und Schulte.

»Die verbleibenden 225.000 Euro werden aus Rücklagen und

Darlehen der Kirchengemeinde und Zuwendungen des Kirchenkreises finanziert. Die Kirchengemeinde wird – wie schon beim Kirchturm – eine Fundraising-Aktion starten«, kündigt Schulte an. Der Turm habe 650.000 Euro gekostet, sei mit 250.000 Euro von Bund und Land gefördert worden. 50.000 Euro seien gespendet worden. »das sind etwa zehn Prozent. So viel erhoffen wir uns wieder«, sagte Schulte, der auch darauf hinwies, dass die Gemeinde noch Darlehn aus der Turmsanierung zurückzahle.

Ob es mit Zeitplan klappt: »Aufgrund der großen Auslastung der Firmen und Fachleute werden die Arbeiten voraussichtlich erst im Frühjahr/Sommer 2020 an den Fassaden beginnen, und anschließend im Herbst 2020 kann das Dach saniert werden«, schätzte Brunhilde Meier.

Mehr Fotos im Internet
www.westfalen-blatt.de

Landesbischof predigt am Sonntag

Preußisch Ströhen (WB). Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland und damit ihr ranghöchster Repräsentant, Landesbischof Professor Dr. Heinrich Bedford-Strohm kommt am Sonntag, 26. Mai, nach Preußisch Ströhen. Er wird im ökumenischen Gottesdienst ab 10 Uhr in der Immanuel-Kirche die Predigt halten und Klartext sprechen. Das hat die evangelische Kirchengemeinde mitgeteilt.

»Klartext ... Beten, Tun des Geistes und warten auf Gottes Zeit«, so lautet das Motto der Veranstaltung an diesem Morgen. Der Gottesdienst gehört zur Klartext-Reihe der Service-Clubs des Altkreises Lübbecke, in der prominente Vertreter aus Politik, Wirtschaft oder Kirche Vorträge zu aktuellen Themen halten, wie schon Wolfgang Bosbach im Jahr 2017 in Espekkamp.

Der Gottesdienst wird vorbereitet und gestaltet von der evangelischen Kirchengemeinde Preußisch Ströhen unter Leitung von Pfarrer Dr. Roland Mettenbrink und dem Pastoralverbund Lübbecke Land der katholischen Kirchengemeinden in Kooperation mit dem Lions-Club Rahden-Espekkamp und anderen Service-Clubs des Altkreises Lübbecke (Lions-Club Lübbecke-Espekkamp, Rotary Club Stemwede-Dümmer und Club Soroptimist International Lübbecke Land). Die Kollekte ist für das Projekt des Lions-Clubs Rahden-Espekkamp »Schwimmförderung im Vorschulalter« bestimmt. »Die Zahl der Badeunfälle von Kindern steigt besorgniserregend an. Die Hälfte der Kinder lernt nicht mehr schwimmen. Hier ist Engagement notwendig«, ist Pfarrer Mettenbrink überzeugt.



Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm predigt.

»Dabei sein ist alles!«

Classic-Rallye des ADAC rollt mit 35 Oldtimern durch den Mühlenkreis

■ Von Heidrun Mühlke

Rahden (WB). Mit dem Oldtimer bei bestem Wetter durch die Gegend fahren, das ist für Wilhelm Schröder aus Rahden eine lieb gewonnene Freizeitbeschäftigung. Gemeinsam mit seinen Co-Piloten Manfred Kokemoor aus Tonnenheide nahm er am Wochenende an der neunten ADAC Mühlenkreis-Classic teil. Auch wenn es bei der Siegerehrung

nicht für einen Pokal reichte, sind sich Fahrer und Beifahrer einig: »Dabei sein ist alles!«

Schröder und Kokemoor waren in einem NSU Prinz 4 aus dem Jahr 1972 unterwegs. »Vor 19 Jahren habe ich mir dieses Schätzchen zugelegt«, erzählt der 79-jährige Schröder. Ein solches Auto sei auch das erste gewesen, dass er besitzen habe. 23 Pferdestärken unter der Haube und eine Höchstgeschwindigkeit von etwa 110 Ki-

lometern in der Stunde – das ist nicht gerade zeitgemäßes spannendes Reisen. »Früher ist man einfach mit weniger Auto ausgekommen«, sagte er.

So schlägt das Herz des Besitzers für das orangefarbene Fahrzeug. »Natürlich hat er inzwischen einige Macken, aber die Lackie-

»Natürlich hat der Prinz inzwischen einige Macken, aber die Lackierung ist noch immer die Originalfarbe.«

Wilhelm Schröder

rung ist noch immer die Originalfarbe von damals«, erklärte er. Kleine Roststellen würden immer wieder ausgebessert und den Originallack ließe er sich bei einem Spezialisten anmischen.

Die Rallye des AMSC Rahden im ADAC genossen mit dem Team Schröder/Kokemoor insgesamt 35 Fahrer mit ihren jeweiligen Beifahrern. Bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 25 Kilometern in der Stunde und einer Gesamtstrecke von etwa 90 Kilometern kam es nicht auf Geschwin-

digkeit an.

Es ging darum Fahrt- und Orientierungsaufgaben gewissenhaft und präzise auszuarbeiten. Bei Sonderaufgaben spielte Geschicklichkeit die Hauptrolle. Auch hier konnten zusätzliche Punkte gesammelt werden.

Am besten schnitt das Team Reich/Sauermann aus Delmenhorst auf einem Opel Kadett C – Coupé (Baujahr 1978) ab. Sie verwiesen das Ehepaar Bez aus Osna-

brück auf einem BMW 1600 (Baujahr 1939) auf den zweiten Platz und das Team Rudolph/Sturm aus Herford auf einem Triumph TR 6 (Baujahr 1974) landete auf dem dritten Platz.

Während der ganzen Tour gab es viel Begeisterung und neugierige Blicke bei den Zuschauern. Sowie so scheinen Oldtimer begehrte Fotoobjekte zu sein und weckten bei vielen Autofahrern Erinnerungen an längst vergangene Zeiten.



Wilhelm Schröder (rechts) und sein Co-Pilot Manfred Kokemoor genossen die Rallye in ihrem NSU-Prinz.



Das Team Reich/Sauermann (Mitte) landete auf dem ersten Platz bei der Mühlenkreis-Classic. Fotos: Heidrun Mühlke